

Von Klangfarben und Farbfeldern

Die Galerie „KunstART am Hellweg“ zeigt Werke von Brigitte Wiegmann, die Wechselwirkungen zwischen Musik und Malerei beleuchten

Lara Kirfel

Musik und Kunst schon Kandinsky beschäftigte sich in seiner Farblehre mit dem Zusammenhang zwischen Farbe und Klängen. Die in Bottrop lebende Künstlerin Brigitte Wiegmann hat Kandinsky intensiv studiert. Ihre ganz persönliche Deutung des Wechselspiels dieser zwei Disziplinen ist nun in der Ausstellung „Farbkompositionen und Musikbilder“ in der Galerie „KunstART am Hellweg“ zu sehen.

„Ganz intim“, so empfindet Wiegmann die Ausstellung, die einen Ausschnitt ihres 30-jährigen Schaffens zeigt. „Sie

bildet einen Bogen vom Beginn meiner Arbeit bis heute.“

Und dieser Bogen umfasst unter anderem ihre künstlerische Auseinandersetzung mit klassischer wie moderner Musik. Die barocken Werke Bachs, den sie als ersten Komponisten interpretierte, weisen

in ihren Bildern streng gegliederte Segmente auf. Ein Zeichen dafür, dass Wiegmann das kompositorische Gerüst eines Stücks zum Ausgangspunkt ihrer Werke macht.

„Mich interessiert das Abstrakte, die Struktur der Musik, der architektonische Bau einer Fuge.“, so die Künstlerin. Wochenlanges Hören und die theoretische Auseinandersetzung mit der Musik bilden den Anfang ihres Schaffensprozesses. Dies zeigt sich auch in den weiteren Werken: Während die Jazzbilder wild und ungestüm collagiert daherkommen, deutet sich bei Karlheinz Stockhausen das

Zittrige und Pulsierende seiner experimentellen elektronischen Musik an.

Neben Wiegmanns einzigartigem Gespür für musikalische Beschaffenheit, zeigt die Ausstellung „Farbkompositionen“ ihren konzeptuellen Umgang mit Farbe. Aufgefächerte

Farbflächen werden geometrisch aneinandergereiht. In ihrer Linearität könnten sie an die Werke Piet Mondrians erinnern, wäre da nicht die feinere Nuancierung und verwischene Abgrenzung der Farben. „Die Farbe Rot hat mich am längsten fasziniert“, erzählt Wiegmann und erklärt so, weshalb diese den größten Teil der Farbfeldmalereien ausmacht. „Das Thema Farbe als Farbe“, dies sei ihre Intention gewesen. Die Ausstellung, die den musikalischen wie rationalen Umgang mit Kunst exemplarisch darstellt, ist noch bis zum 27. November zu sehen.



Bach Toccata (1986)



Strawinsky Feuervogel (1982)